



## ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

OB/B Büro des Oberbürgermeisters

**Beteiligt:**

**Betreff:**

Anregungen/Beschwerden gem. § 24 GO NRW: Wegeföhrung für Fußgänger im 2. Bauabschnitt der Bahnhofshinterföhrung

**Beratungsfolge:**

02.09.2015      Beschwerdeausschuss

**Beschlussfassung:**

Beschwerdeausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag ergibt sich aus dem Beratungsverlauf



## Kurzfassung

Anlieger der Philipphöhe haben sich an die Bezirksvertretung Mitte, den Oberbürgermeister und den Beschwerdeausschuss gewandt, weil sie sich durch die Baustelle der Bahnhofshinterfahung (2. Bauabschnitt) von der Innenstadt abgeschnitten sehen. Eine fußläufige Verbindung durch den Baustellenbereich hindurch ist nach Auffassung des Wirtschaftsbetriebs Hagen nicht möglich. Die alternativ ausgewiesene Wegstrecke ist jedoch nach Auffassung der Antragsteller für sie nicht akzeptabel. Durch die Beratung im Beschwerdeausschuss soll eine für beide Seiten tragbare Lösung herbeigeführt werden.

## Begründung

Die Antragsteller haben in verschiedenen Schreiben, denen teilweise Unterschriftenlisten beigelegt sind, Ihre Bedenken zur Sperrung des Baustellenbereiches und der während der Bauzeit vorgesehenen Wegführung geäußert. Die vorgebrachten Argumente werden nachfolgend zusammengefasst, die eingereichten Anregungen/Beschwerden sind als Anlagen dieser Vorlage beigelegt.

### Herr Andreas.K., Plessenstraße (Anlage 1):

Herr K. begrüßt in seinen Ausführungen vom 20.05.2015 zunächst ausdrücklich den Beginn des 2. Bauabschnitts der Bahnhofshinterfahung. Er betrachte den Abriss der alten Industriebrachen und die Gestaltung der neuen Straße als Aufwertung des Geländes. Im Zuge des Berichtes über den Spatenstich sei in den Medien darüber informiert worden, dass während der Bauzeit die Verbindung von der Plessenstraße zur Innenstadt (Hauptbahnhof) für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werde. Erst durch Nachfragen habe er erfahren, dass auch der Fußweg zwischen der Plessenstraße durch die Bahnstufenunterführung Werdestraße und über die Ennepebrücke nicht mehr möglich sei. Dieser Weg (ca. 100 Meter lang) werde von vielen Anliegern genutzt, um tägliche Besorgungen zu erledigen oder um zur Arbeit zu kommen, ebenso von Schülerinnen und Schülern auf dem Weg zu ihren Schulen. Durch die Sperrung des Durchgangs erhöhe sich die Wegstrecke von der Plessenstraße zum Hauptbahnhof von ca. 0,8 auf ca. 2,4 km. Eine ÖPNV-Alternative gebe es auf der Philipphöhe nicht.

Die vom Wirtschaftsbetrieb Hagen vorgesehene Alternativstrecke über den Kuhlerkamp führe durch die unbeleuchtete, schmale, und nicht mit einem Gehweg ausgestattete Kiefernstraße. Eine andere Alternative ergebe sich nur über Privatwege durch die Kleingärten. Diese seien ebenfalls nicht beleuchtet und zudem mit Stufen versehen. Ein Winterdienst sei hier nicht installiert.

Dieser Zustand sei den ca. 250 betroffenen Anliegern der Philipphöhe nicht zuzumuten, insbesondere den älteren und gehbehinderten Personen. Da die Baumaßnahme zudem insgesamt ca. vier Jahre andauern werde, müsse über technische Möglichkeiten für eine fußläufige Verbindung durch das Bau Feld nachgedacht werden. Eine angemessene Anwohnerbeteiligung habe bisher nicht stattgefunden.



**Herr Heinz B., Plessenstraße (Anlage 2):**

Herr B. (Jahrgang 1930) beschreibt, dass er auf einen Rollator angewiesen sei. Er sei weder in der Lage, ein Fahrzeug zu führen noch über die geplante Alternativstrecke in die Stadt zu gelangen oder öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Er sei deshalb, wie viele andere Anwohner der Philipphöhe auch, durch die Sperrung praktisch von der Innenstadt abgeschnitten. Es müsse daher eine Lösung herbeigeführt werden. Diese könne zum Beispiel in dem Bau einer provisorischen Brücke bestehen. Als weitere Alternative komme die Einrichtung von zwei Haltestellen und der Einsatz eines Shuttle-Busses (Kleinbus, 8-10 Personen, Benutzung kostenlos oder mit Fahrkarte des ÖPNV) während der gesamten Bauzeit in Betracht. Die Anwohner, so führt Herr B. mit Hinweis auf gerichtliche Entscheidungen aus, hätten einen Anspruch darauf, dass die Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahme so gering wie möglich gehalten werden. Im Übrigen seien die Kosten für geeignete Ersatz- Maßnahmen im Verhältnis zu den Kosten für das Gesamtprojekt nicht unverhältnismäßig. Herr B. fügte seiner Anregung/Beschwerde vom 01.06.2015 mehrere Unterschriftenlisten mit ca. 80 Unterschriften hinzu. Diese wurden in der Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am 10.06.2015 übergeben.

**Frau Elfriede M., Tannenstraße (Anlage 3):**

Frau M. trägt in ihrem Schreiben vom 23.05.2015 vor, dass sie seit 45 Jahren in der Tannenstraße wohne. Sie habe noch nie einen Bus gebraucht, sondern sei immer zu Fuß über die Plessenstraße zur Innenstadt gelangt. Dies sei während der Bauzeit nicht möglich. Sie schaffe den Weg über den Kuhlerkamp bzw. Wehringhausen aber körperlich nicht und erwarte deshalb, dass ihr die Stadt Hagen eine Fahrkarte zur Verfügung stelle. Bis zur Haltestelle der Linien 517 und 547 an der Kuhlestraße brauche sie ebenso viel Zeit wie sie sie bisher für den gesamten Fußweg in die Innenstadt gebraucht habe.

**Herr Dieter L., Kiefernstraße (Anlage 4):**

Herr L. beschreibt in seinen Ausführungen vom 05.06.2015, dass die derzeitige Situation auch zu Vermietungsproblemen führen werde. Bei fast allen Häusern auf der Philipphöhe handle es sich um ältere, zum Teil auch sehr alte Häuser, deren Erhaltungsaufwand entsprechend hoch sei. Nur durch ununterbrochene Mieteinnahmen sei dieser hohe Aufwand zu bewältigen. Die Vermietungschancen seien jedoch stark vermindert, wenn keine akzeptable fußläufige Verbindung zur Innenstadt und zum Hauptbahnhof vorhanden sei. Der Umweg über den Kuhlerkamp und die Schwenke sei niemandem zuzumuten. Der Weg über die Kleingärten sei abschüssig und deshalb insbesondere im Winter kaum begehbar. Ein Ausweichen auf die schmale Straße bei Schnee und Eis sei lebensgefährlich. Der Kindergarten sei nicht zu erreichen. Auch die Postzustellung sei gefährdet. Die Stadt werde sich auf Mietausfallklagen einstellen müssen, wenn kein Ersatzweg durch die vorhandene Gleiskörperuntertunnelung vorgehalten werde. Schließlich weist Herr L. noch auf den hohen Grundsteuer-Hebesatz in Hagen von 750 v.H. hin.

**Herr Detlef M. (keine Anlage)**

Herr M. schlug im Rahmen der Sommertour des Oberbürgermeisters vor, nach kurzfristiger Sperrung des Durchgangs einen provisorischen Fußweg zu schaffen.



## **Stellungnahme der Verwaltung**

Der Wirtschaftsbetrieb Hagen wurde von der Stadt Hagen beauftragt, die Bahnhofshinterfahung zu bauen. Im Zuge der Bauvorbereitung wurden die notwendigen verkehrlichen bzw. Verkehrssicherungsmaßnahmen auch mit der Straßenverkehrsbehörde besprochen, insbesondere die Fußgänger- und Fahrzeugführung während der Baumaßnahme des 2. Bauabschnitts. Aus dem hierzu veranlassten Ortstermin wurde im Dezember 2014 eine vorläufige verkehrsrechtliche Anordnung erstellt. Diese Anordnung fand Eingang in die Ausschreibung zur Erstellung der Bahnhofshinterfahung im 2. Bauabschnitt. Die Maßnahmen wurden mittlerweile entsprechend beauftragt. Die endgültige Anordnung vom 20.05.2015 wurde ab dem 27.05. bzw. 28.05.2015 umgesetzt. Es wurden Sperrungen und Beschilderungen angebracht. Im Vorfeld wurden im Wohngebiet Philipphöhe Bürgermitteilungen verteilt und eine Pressemitteilung veröffentlicht.

Die vorläufige und auch die endgültige verkehrsrechtliche Anordnung beinhalten eine Sperrung der Plessenstraße im Bereich der Ennepebrücke und der Eckeseyer Straße. Diese Sperrung ist aus Gründen der Sicherheit zwingend erforderlich. Ebenso wird der Weidestraßentunnel gesperrt.

Im Bereich des Baufeldes der Plessenstraße werden die Ennepe-Eisenbahnbrücke und das Viadukt über der Plessenstraße abgebrochen. An gleicher Stelle entsteht eine ca. 3 Meter tiefe Baugrube für das Fundament der neuen Brücke über die Ennepe. Im Baustellenbereich finden große Bodenbewegungen und Ausschachtungen mit Tiefen von 3-4 Metern statt, auch verursacht durch eine umfängliche Bodensanierung. Die verunreinigten Böden müssen aus dem Grundwasserbereich entfernt werden. Diese Arbeiten finden unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen statt (Einrichten eines Schwarz/Weiß-Bereiches, das Tragen von persönlicher Schutzkleidung ist erforderlich). Die Böden werden, ähnlich wie im 1. Bauabschnitt, auf versiegelten Flächen zwischengelagert und beplant, bevor sie nach dem Einbau von sauberen Böden unter der späteren Straße wieder gesichert eingebaut werden können. Der Erddamm für die neue Straße wird ca. vier Meter höher liegen als das jetzige Niveau der Plessenstraße.

Diese unüberwindbaren Hindernisse lassen keine andere Lösung zu als die komplette Sperrung des Baufeldes für Fußgänger im Bereich der Plessenstraße.

Um die alternative Verkehrsführung über die Kiefernstraße sicherer zu machen, wurde eine provisorische Beleuchtung installiert und die Geschwindigkeit auf 20 km/h reduziert. Die Schilder „Fußgänger“ weisen auf eine gemeinsam genutzte Fahrbahn hin. Der Übergang zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist mit der Haltestelle Heinrichstraße in der Kuhlestraße gegeben. Hier gibt es im Viertelstundentakt (am Wochenende halbstündlich) die Möglichkeit, den Hagener Hauptbahnhof in fünf Minuten zu erreichen.

Die Bezirksvertretung Mitte befasste sich in ihrer Sitzung am 10.06.2015 mit diesem Thema. Gegenstand der Beratung waren der Bürgerantrag des Herrn Andreas K. sowie einige Fragen, die in der Einwohnerfragestunde gestellt wurden.



Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis zu nehmen und die Bürgeranträge für beantwortet zu erklären.

### Finanzielle Auswirkungen

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒

Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

(Oberbürgermeister Erik O.Schulz )

gez.

(Thomas Grothe, Technischer Beigeordneter )



## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung

☒ Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Oberbürgermeister

Gesehen:

\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter  
und Stadtkämmerer

\_\_\_\_\_  
Stadtsyndikus

\_\_\_\_\_  
Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

OB/B Büro des Oberbürgermeisters

Die Betriebsleitung  
Gegenzeichen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Dipl.-Ing. Andreas K[REDACTED]

Hagen, den 20.05.2015

Plessenstraße [REDACTED]

58089 Hagen

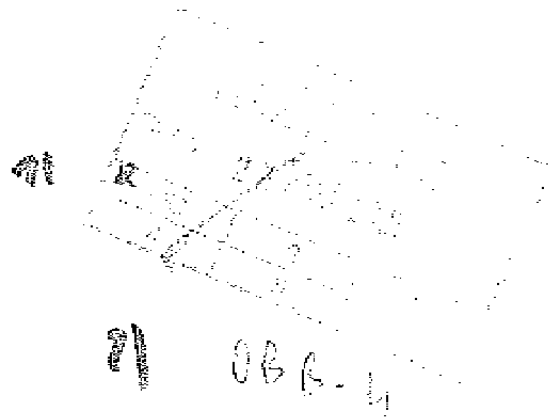
An den

Oberbürgermeister der Stadt Hagen

Herrn Erik O. Schulz

Rathausstraße 13

58095 Hagen



## Start des 2. Bauabschnittes der Bahnhofshinterfahung

Fußgängerführung von der Phillipshöhe zum Hauptbahnhof bzw. zur Hagerer Innenstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

Anfang Mai 2015 war ja der offizielle Spatenstich für den 2. Bauabschnitt der Bahnhofshinterfahung. Dass hier die Industriebrachen abgebrochen werden und das Gelände nun endlich aufgewertet wird, kann ich als Anwohner der Plessenstraße 31 nur begrüßen.

Den in der Westfalenpost am 5. Mai erschienenen Bericht dazu habe ich zum Anlass genommen, mich bei den WBH zu informieren, da im Zeitungsbericht auf die im Zuge der Bauarbeiten kommende Sperrung für den motorisierten IV hingewiesen wurde, über die Fußgängerführung zwischen der Plessenstraße und Hagen Hbf bzw. der Innenstadt aber keine klare Aussage erfolgte.

Mit Verwunderung habe ich die telefonischen Aussagen der WBH entgegengenommen, das auch für Fußgänger der ca. 100 m lange Weg zwischen der Bahnhofsunterführung Werdestraße und der Ennepebrücke gesperrt werden soll. Das Ganze soll auch noch bis zum Abschluss der Bauarbeiten 2019 andauern!

Ich nutze für meinen täglichen Arbeitsweg nach Essen den Fußweg über die Plessenstraße / Tunnel Werdestraße zum Hbf, um meinen RE nach Essen zu erreichen. Ebenso nutzen viele Anwohner/Schüler diesen Fußweg als Weg zur Arbeit/Schule bzw. für Besorgungen.

Das der IV von der Ennepebrücke bis zur Sedanstraße herausgenommen werden muss, kann ich ja gut nachvollziehen, da ich selber auch im Bereich der Infrastrukturplanung und Instandhaltung tätig bin.

Bisher hat jedoch durch die Stadt Hagen bzw. die beauftragten WBH noch keinerlei Anwohnerbeteiligung oder auch nur Information zu der geplanten Sperrung und den Umleitungsvorschlägen dazu stattgefunden, von der viel beschworenen Bürgerbeteiligung hier keine Spur.

Die Verlängerung nicht nur meines Fußweges von ca. 800m auf ca. 2.400m je Richtung, Dauer heute 10min, ist unzumutbar (siehe Anlage).

Eine ÖPNV-Alternativanbindung gibt es auf der Phillipshöhe ebenso nicht.

Viele ältere Anwohner sind ebenso betroffen, u.a. meine Eltern, 82 und 83 Jahre alt. Meine Mutter geht heute noch täglich selbstständig zu Fuß in die Stadt und zu Ihrem Arzt in der Wittekindstraße, was für Sie bei dieser extremen Streckenverlängerung sicher nicht mehr möglich wäre.

Das von den WBH vorgebrachte Problem der Verkehrssicherung im Baustellenbereich als Sperrgrund kann ich so nicht nachvollziehen, da es dafür technische Lösungen gibt. In der Vergangenheit wurde u.a. im Rahmen des Neubaus der Ennepebrücke auch die durchgehende Fußgängerführung mittels Fußgänger-Ersatzbrücke sichergestellt. Betroffen ist ja, wie schon erwähnt nur eine Strecke mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m.

Der von den WBH vorgeschlagene Umweg über den Kuhlerkamp führt über die unbeleuchtete schmale Kiefernstraße ohne Straßenbeleuchtung und ohne Gehweg zwischen der Tannenstraße und der Kuhlestraße. Der alternative Privat-Fußweg durch die Kleingärten ist ebenfalls unbeleuchtet, dazu noch mit Stufen versehen (siehe Anlage). Ein Winterdienst erfolgt hier auch nicht. Ohne Not werden hier zusätzliche Gefährdungen geschaffen.

Die Grenze der Zumutbarkeit von Umwegen für Fußgänger im Rahmen von Baumaßnahmen wäre hier schon bei weitem überschritten, vor Allem da es sich ja nicht um kurzzeitige vorübergehende Sperrung handelt.

Lt. telefonischer Aussage von Herrn Guido Rose der WBH soll das vier Jahre andauern. Mit kurzzeitigen geplanten Sperrungen auch des Fußgängerweges kann ich ja auch noch umgehen. Für diesen Zeitraum käme auch ja z.B. auch ein AST (Anruf-Sammel-Taxi) oder ähnliches in Frage. Hier hätte ich in der Planungsphase einen Lösungsvorschlag der Stadt bzw. der beauftragten WBH erwartet.

Ich möchte Sie daher um Unterstützung eines für die Fußgänger unter den ca. 250 Anwohner der Phillipshöhe tragbaren und verhältnismäßigen Lösungsvorschlages zur Anbindung des Hauptbahnhofes und der Innenstadt bitten.

Für Ihre Unterstützung bin ich Ihnen sehr dankbar und hoffe auf eine baldige Lösung dieses Problems. Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen unter der angegebenen Mobilfunknummer zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas K.

Anlage



# Sachverhaltsdarstellung

Schriftverkehr mit den WBH

Angedachte Fußgänger-Umleitung der  
WBH

Erstellt von:  
Andreas K. [REDACTED]  
Plessenstraße [REDACTED]  
58089 Hagen

18.05.2015

**Knebel, Andreas**

---

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Freitag, 8. Mai 2015 12:52  
**An:** 'MHegerding@wbh-hagen.de'  
**Betreff:** WG: Bahnhofshinterfahung 2. BA  
**Anlagen:** 20150504121402717.pdf; 20150505105950557.pdf

Sehr geehrter Herr Hegerding,

Ich möchte Ihnen meine Email von Dienstag an Herrn Rose mit der Bitte um weitere Bearbeitung zusenden, da ich bisher von Ihrem Mitarbeiter Herrn Rose noch keine Lesebestätigung, Abwesenheitsnotiz o.ä. erhalten habe. Ich nehme an, Herr Rose ist kurzfristig nicht im Hause.

Danke für Ihre Mühen und ein schönes Wochenende

Mit freundlichen Grüßen

Andreas K. [REDACTED]

---

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Dienstag, 5. Mai 2015 12:05  
**An:** 'GRose@wbh-hagen.de'  
**Betreff:** Bahnhofshinterfahung 2. BA

Sehr geehrter Herr Rose,

am letzten Samstag war der als Anlage beigefügte Artikel in der Westfalenpost. Das die Industriebrachen in diesem Bereich abgebrochen werden und das Gelände aufgewertet wird, kann ich als Anwohner in der Plessenstraße 31 nur begrüßen.

Im Bericht wird auch auf die im Zuge der Bauarbeiten kommenden Sperrung für den motorisierten IV hingewiesen. Über die Fußgängerführung zwischen der Plessenstraße und Hagen Hbf bzw. der Innenstadt erfolgte keine klare Aussage. Da ich für meinen täglichen Arbeitsweg nach Essen den Fußweg über die Plessenstraße / Tunnel Werdestraße zum Hbf nutze, um meinen RE nach Essen zu erreichen, habe ich mich gestern mit Ihnen telefonisch in Verbindung gesetzt, um mich über den Sachstand zu informieren.

Mit Verwunderung habe ich Ihre Aussagen entgegengenommen, das auch für Fußgänger der ca. 100 m lange Weg zwischen der Bahnhofsunterführung Werdestraße und der Ennepebrücke gesperrt werden soll und das ganze auch noch bis zum Abschluss der Bauarbeiten 2019 andauern soll.

Das der IV von der Ennepebrücke bis zur Sedanstraße herausgenommen werden soll, kann ich ja noch gut nachvollziehen. Bisher hat jedoch durch die Stadt Hagen bzw. die beauftragten WBH noch keinerlei Anwohnerbeteiligung oder auch nur Information zu der geplanten Sperrung und den Umleitungsvorschlägen dazu stattgefunden, von der viel beschworenen Bürgerbeteiligung hier keine Spur.

Die Verlängerung nicht nur meines Fußweges von ca. 800m auf ca. 2.400m je Richtung, Dauer heute 10min, ist nicht zumutbar (siehe Anlage), auch Ihre Vorschläge zur Fahrradnutzung etc. entbehren jeder Grundlage. Eine ÖPNV-Alternativanbindung gibt es auf der Phillipshöhe ebenso nicht, wenn ich die erste Bushaltestelle an der Heinrichstraße am Kuhlerkamp erreiche, sitze ich bei direktem Weg schon im Zug.

Viele ältere Anwohner sind ebenso betroffen, u.a. meine Eltern, 82 und 83 Jahre alt. Meine Mutter geht heute noch täglich selbstständig zu Fuß in die Stadt und zu Ihrem Arzt in der Wittekindstraße, was für Sie bei dieser extremen Streckenverlängerung sicher nicht mehr möglich wäre.



Das von Ihnen vorgebrachte Problem der Verkehrssicherung im Baustellenbereich als Sperrgrund kann ich so nicht nachvollziehen, da es dafür technische Lösungen gibt. In der Vergangenheit wurde u.a. im Rahmen des Neubaus der Ennepebrücke auch die durchgehende Fußgängerführung mittels Fußgänger-Ersatzbrücke sichergestellt. Betroffen ist ja, wie schon erwähnt nur eine Strecke mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m.

Der von Ihnen vorgeschlagene Umweg über den Kuhlerkamp führt über die unbeleuchtete schmale Kiefernstraße ohne Straßenbeleuchtung und ohne Gehweg zwischen der Tannenstraße und der Kuhlestraße. Der alternative Fußweg durch die Kleingärten ist ebenfalls unbeleuchtet, dazu noch mit Stufen versehen und teilweise unbefestigt. Ein Winterdienst erfolgt hier auch nicht. **Wenn das sicher sein soll?**

Die Grenze der Zumutbarkeit von Umwegen für Fußgänger im Rahmen von Baumaßnahmen wäre hier bei weitem überschritten, vor Allem da es sich ja nicht um kurzzeitige vorübergehende Sperrung handelt sondern vier Jahre andauern soll.

In der Erwartung eines für die Fußgänger unter den Anwohner der Phillipshöhe tragbaren und verhältnismäßigem Lösungsvorschlages zur Anbindung des Hauptbahnhofes und der Innenstadt verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

  
Plassenstraße   
58089 Hagen

Andreas Knebel

Stellv. Bereichsleiter Bahninfrastruktur  
Abteilungsleiter Signaltechnik BI-S  
Stellv. Betriebsleiter gem. BOStrab und BOKraft



Via Verkehrsgesellschaft mbH  
Ein Unternehmen von DVG, EVAG und MVG  
Schweriner Str.2-6  
45147 Essen

Tel.: 0201/826-1930  
Fax: 0201/826-4004  
Mobil: 0172 / 826 0145  
Mail: [a.knebel@via-verkehr.de](mailto:a.knebel@via-verkehr.de)  
Internet: [www.via-verkehr.de](http://www.via-verkehr.de)

Via Verkehrsgesellschaft mbH  
Zweigertstraße 34  
45130 Essen  
Geschäftsführung:  
Birgit Adler  
Michael Feller  
Dipl.-Ing. Klaus-Peter Wandelenus  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Herbert Mettler  
HRB Nr.22165 Amtsgericht Essen  
Ust.-IdNr.:DE 815169759

Diese Mitteilung sowie eventuelle Anhänge sind vertraulich und können privilegiert oder auf andere Weise gegen Weitergabe geschützt sein.  
Sollten Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sein, bitte rufen oder mailen Sie den Absender an und löschen Sie diese Mitteilung sowie eventuelle Anhänge aus Ihrem System.  
Sind Sie nicht der beabsichtigte Empfänger, dürfen Sie diese Mitteilung bzw. die Anhänge weder kopieren noch an andere Personen weitergeben.

# Start des zweiten Bauabschnitts der Bahnhofshinterfahung

Neue Flächen zwischen Bahnhof und den Flüssen werden erschlossen. Ab Sommer 2019 sollen die ersten Autos rollen

Hagen. Die Bahnhofshinterfahung ist aktuell das größte kommunale Straßenbauprojekt in Nordrhein-Westfalen. Und während das rosafarbene Haus am Ende des ersten Abschnitts gerade dem Erdboden gleich gemacht wurde, starten diese Tage die Arbeiten für Abschnitt zwei. Die Kosten für die Arbeiten zwischen Kühlestraße und Volme belaufen sich auf rund 15 Millionen Euro. Die Arbeiten konzentrieren sich dabei zunächst auf den Knotenpunkt hinter dem Hauptbahnhof. Den Zuschlag hat eine Arbeitsgemeinschaft der Firmen Depenbrock und Echtenhoff bekommen. Gebührende, die der Trasse im Wege standen, sind bereits abgerissen worden. Kontaminierter Boden wird aus dem

Grundwasserbereich gehoben, gereinigt und dann an Ort und Stelle unmittelbar unterhalb der Fährbahn ummitten verbaut. So sieht es im Sanierungsplan vor, der gemeinsam mit dem Umweltamt ausgearbeitet wurde.

## Höherwertige Nutzung der Flächen

Wünsche, wie das durch den zweiten Abschnitt erschlossene Areal zwischen Bahnhof, Ennepe und Volme genutzt werden könnte, gibt es.

„Uns schweben höherwertige Immobilien vor“, so Baudezernent Grothe, der sich zwischen Verkehrs-knotenpunkt und den beiden Flüssen auch ein Hotel vorstellen kann. „Der Tunnel zu den Bahnhöfen wird in Richtung Bahnhofshinterfahung erweitert, so dass das Gefähr-



Mit Firmenvertretern starteten Matthias Hegerd (Mitte) und Oberbürgermeister Erik O. Schulz (Zweiter von rechts) die Arbeiten. (Dritter von links), Baudezernent Thomas Grothe (Mitte) und Oberbürgermeister Erik O. Schulz (Zweiter von rechts) die Arbeiten.

FOTO: MICHAEL KLEINBENSING

den vom Hauptbahnhof aus zu Fuß leicht und schnell zu erreichen ist.“

Der Start der Arbeiten ist mit Folie die Ennepe gesperrt. Die Verbindung zwischen Kühlekanal und

Eckesey über die Philipphöhe fällt dann weg. Wer in die Sedanstraße möchte, muss von der Eckeseyer Straße in die Grünauer Straße abbiegen. Für Fußgänger bleibt der Weg über die Plessenstraße und dann über die Fußgängerbrücke in Richtung Sedanstraße weiter geöffnet. Gesperrt wird auch der Tunnel Westdestraße, der die komplette Gleisanlage in Richtung Plessenstraße unterquert. In der ersten Jahreshälfte 2018 soll der zweite Abschnitt fertiggestellt sein. Der dritte, bei dem es im Wesentlichen um die Anbindung der Hinterfahung an die Bundesstraße 54 geht, soll ab Ende 2016 in Angriff genommen werden. Eröffnet werden soll die Bahnhofshinterfahung im 3. Quartal 2019.

30.2.5.15

-7-

**Knebel, Andreas**

---

**Von:** Rose, Guido <GRose@wbh-hagen.de>  
**Gesendet:** Dienstag, 12. Mai 2015 16:42  
**An:** [REDACTED]  
**Cc:** Schwarz, Arne  
**Betreff:** AW: Bahnhofshinterfahung 2. BA

Sehr geehrter Hr. Knebel,

Wie ich Ihnen bereits am Telefon erläutert habe ist es aus Gründen der Sicherheit zwingend erforderlich die Plessenstraße im Bereich der Ennepebrücke sowie an der Eckesyer Straße zu sperren. Ebenso wird der Werdestraßentunnel gesperrt. Die Stadt Hagen war bereits im Vorfeld aufgefordert diese Problematik zu transportieren.

Im Bereich des Baufeldes der Plessenstraße wird die Ennepeebahnbrücke und das Viadukt über der Plessenstraße abgebrochen, es finden in diesem Bereich große Bodenbewegungen- und Ausschachtungen mit Tiefen von bis zu vier Metern bzgl. der Bodensanierung statt. Letztendlich muss für den neuen Straßenkörper ein ca. vier Meter hoher Erdkörper angefüllt werden. Dies sind nur einige für Fußgänger unüberwindbare Hindernisse, die eine Fußgängerführung durch das Baufeld unmöglich machen.

Falls sich aus bautechnischer Sicht jedoch eine Verbesserung einrichten lässt, so werden wir das tun.

Bevor die Sperrung eingerichtet wird, gibt es noch mal eine detaillierte Pressemitteilung bzw. ein Fleyer.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Rose



**Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH**

Anstalt des öffentlichen Rechts

Fachbereich Bau

Fachgruppe Straßenbau

Gebäude B, 1. Etage, Raum B-113

Eilper Str. 132-136

58091 Hagen

Telefon 02331 / 3677-217

Telefax 02331 / 3677-5999

Mobil 0151 / 151 386 39

<mailto:grose@wbh-hagen.de>

[www.wbh-hagen.de](http://www.wbh-hagen.de)

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das Kopieren sowie die Weitergabe dieser E-Mail ist nicht gestattet.

Eine unberechtigte Nutzung des Inhalts dieser Email und der darin enthaltenen Informationen ist gesetzlich verboten und kann gegebenenfalls Schadensersatzpflichten auslösen.

---

**Von:** Knebel, Andreas ([REDACTED])

**Gesendet:** Dienstag, 5. Mai 2015 12:05

**An:** Rose, Guido

**Betreff:** Bahnhofshinterfahung 2. BA

Sehr geehrter Herr Rose,

am letzten Samstag war der als Anlage beigefügte Artikel in der Westfalenpost. Das die Industriebrachen in diesem Bereich abgebrochen werden und das Gelände aufgewertet wird, kann ich als Anwohner in der Plessenstraße 31 nur begrüßen.

Im Bericht wird auch auf die im Zuge der Bauarbeiten kommenden Sperrung für den motorisierten IV hingewiesen. Über die Fußgängerführung zwischen der Plessenstraße und Hagen Hbf bzw. der Innenstadt erfolgte keine klare Aussage. Da ich für meinen täglichen Arbeitsweg nach Essen den Fußweg über die Plessenstraße / Tunnel Werdestraße zum Hbf nutze, um meinen RE nach Essen zu erreichen, habe ich mich gestern mit Ihnen telefonisch in Verbindung gesetzt, um mich über den Sachstand zu informieren.

Mit Verwunderung habe ich Ihre Aussagen entgegengenommen, das auch für Fußgänger der ca. 100 m lange Weg zwischen der Bahnhofo unterführung Werdestraße und der Ennepebrücke gesperrt werden soll und das ganze auch noch bis zum Abschluss der Bauarbeiten 2019 andauern soll.

Das der IV von der Ennepebrücke bis zur Sedanstraße herausgenommen werden soll, kann ich ja noch gut nachvollziehen. Bisher hat jedoch durch die Stadt Hagen bzw. die beauftragten WBH noch keinerlei Anwohnerbeteiligung oder auch nur Information zu der geplanten Sperrung und den Umleitungsvorschlägen dazu stattgefunden, von der viel beschworenen Bürgerbeteiligung hier keine Spur.

Die Verlängerung nicht nur meines Fußweges von ca. 800m auf ca. 2.400m je Richtung, Dauer heute 10min, ist nicht zumutbar (siehe Anlage), auch Ihre Vorschläge zur Fahrradnutzung etc. entbehren jeder Grundlage. Eine ÖPNV-Alternativanbindung gibt es auf der Philipshöhe ebenso nicht, wenn ich die erste Bushaltestelle an der Heinrichstraße am Kuhlerkamp erreiche, sitze ich bei direktem Weg schon im Zug.

Viele ältere Anwohner sind ebenso betroffen, u.a. meine Eltern, 82 und 83 Jahre alt. Meine Mutter geht heute noch täglich selbstständig zu Fuß in die Stadt und zu Ihrem Arzt in der Wittekindstraße, was für Sie bei dieser extremen Streckenverlängerung sicher nicht mehr möglich wäre.

Das von Ihnen vorgebrachte Problem der Verkehrssicherung im Baustellenbereich als Sperrgrund kann ich so nicht nachvollziehen, da es dafür technische Lösungen gibt. In der Vergangenheit wurde u.a. im Rahmen des Neubaus der Ennepebrücke auch die durchgehende Fußgängerführung mittels Fußgänger-Ersatzbrücke sichergestellt. Betroffen ist ja, wie schon erwähnt nur eine Strecke mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m.

Der von Ihnen vorgeschlagene Umweg über den Kuhlerkamp führt über die unbeleuchtete schmale Kiefernstraße ohne Straßenbeleuchtung und ohne Gehweg zwischen der Tannenstraße und der Kuhlestraße. Der alternative Fußweg durch die Kleingärten ist ebenfalls unbeleuchtet, dazu noch mit Stufen versehen und teilweise unbefestigt. Ein Winterdienst erfolgt hier auch nicht. **Wenn das sicher sein soll?**

Die Grenze der Zumutbarkeit von Umwegen für Fußgänger im Rahmen von Baumaßnahmen wäre hier bei weitem überschritten, vor Allem da es sich ja nicht um kurzzeitige vorübergehende Sperrung handelt sondern vier Jahre andauern soll.

In der Erwartung eines für die Fußgänger unter den Anwohner der Philipshöhe tragbaren und verhältnismäßigem Lösungsvorschlages zur Anbindung des Hauptbahnhofes und der Innenstadt verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

[Redacted Signature]


Plessenstraße [Redacted]  
58089 Hagen

[Redacted Stamp]

Stellv. Bereichsleiter Bahninfrastruktur  
Abteilungsleiter Signaltechnik BI-S  
Stellv. Betriebsleiter gem. BOStrab und BOKraft



Via Verkehrsgesellschaft mbH  
Ein Unternehmen von DVG, EVAG und MVG  
Schweriner Str.2-6  
45147 Essen


Tel.: 0201/826-1930  
Fax: 0201/826-4004  
Mobil: 0172 / 826 0145  
Mail:   
Internet: [www.via-verkehr.de](http://www.via-verkehr.de)

Via Verkehrsgesellschaft mbH  
Zweigertstraße 34  
45130 Essen  
Geschäftsführung:  
Birgit Adler  
Michael Feller  
Dipl.-Ing. Klaus-Peter Wandelenus  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Herbert Matler  
HRB Nr.22165 Amtsgericht Essen  
Ust.-IdNr.:DE 815189759

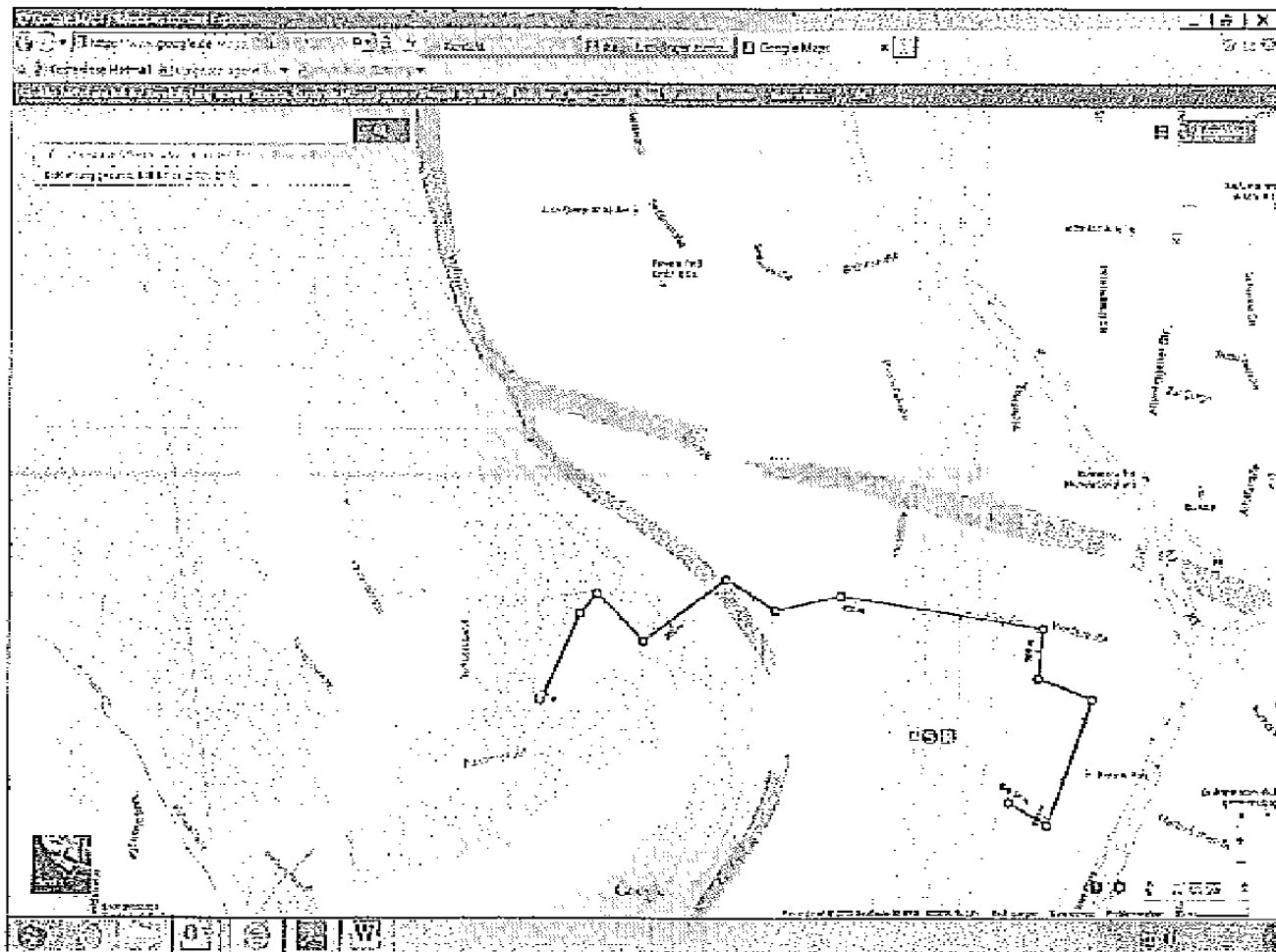
Diese Mitteilung sowie eventuelle Anhänge sind vertraulich und können privilegiert oder auf andere Weise gegen Weitergabe geschützt sein.

Sollten Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sein, bitte rufen oder mailen Sie den Absender an und löschen Sie diese Mitteilung sowie eventuelle Anhänge aus Ihrem System.

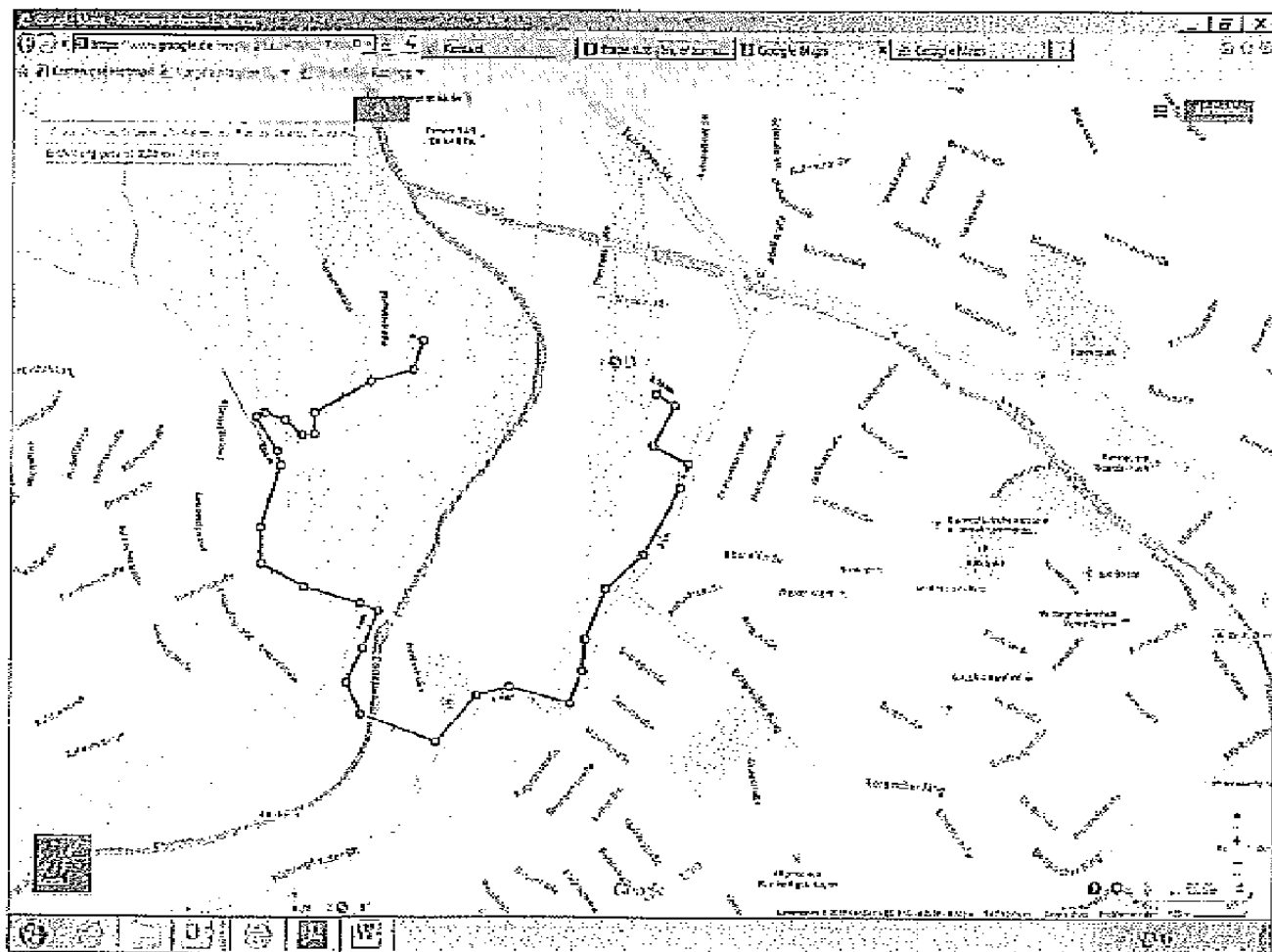
Sind Sie nicht der beabsichtigte Empfänger, dürfen Sie diese Mitteilung bzw. die Anhänge weder kopieren noch an andere Personen weitergeben.

 Via Verkehrsgesellschaft mbH  
Zweigertstraße 34  
45130 Essen  
Geschäftsführung:  
Birgit Adler  
Michael Feller  
Dipl.-Ing. Klaus-Peter Wandelenus  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Friedhelm Krause  
HRB Nr. 22165 Amtsgericht Essen  
Ust.-IdNr.:DE 815189759

Diese E-Mail enthält vertraulich und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.



higher ca. 800m



nev ca. 2.400m



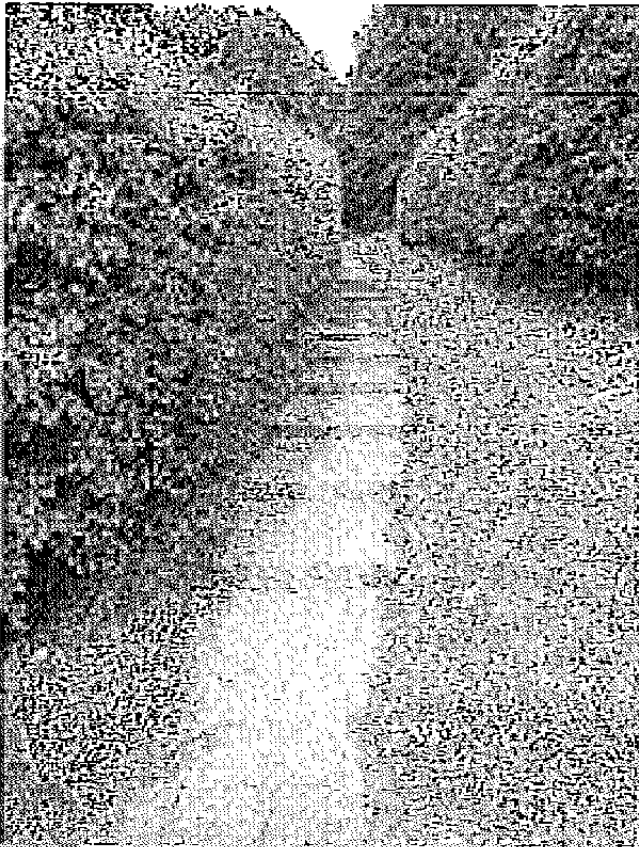


Abb. 1 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (oberer Teil)

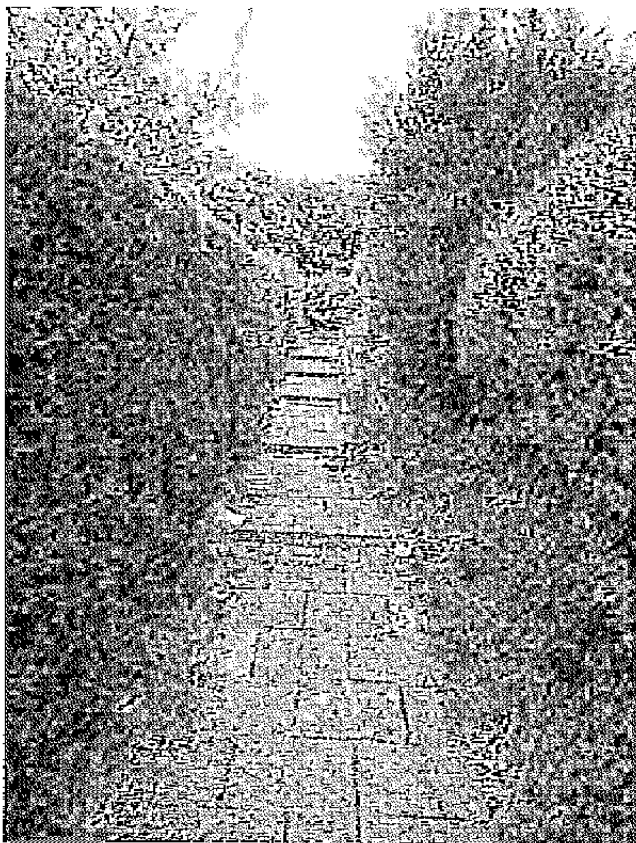


Abb. 2 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)

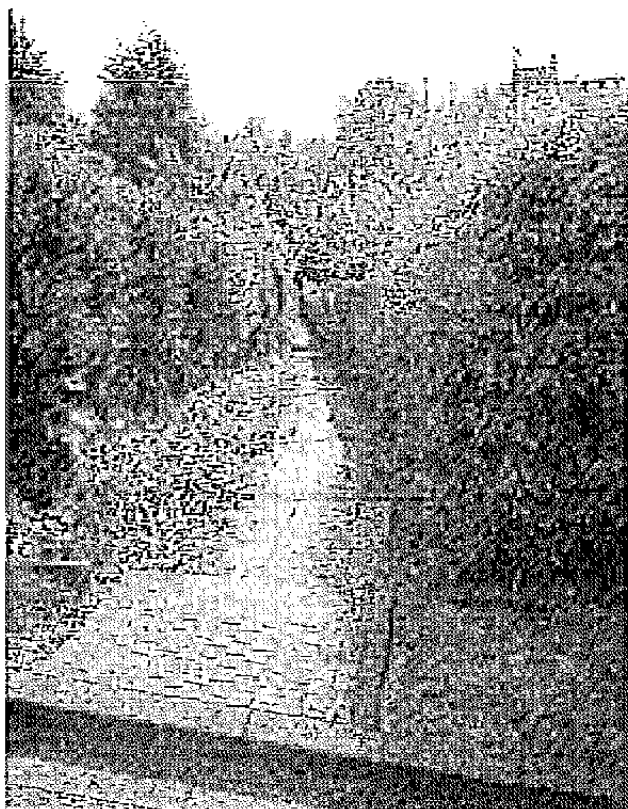


Abb. 3 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)



Abb. 4 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)

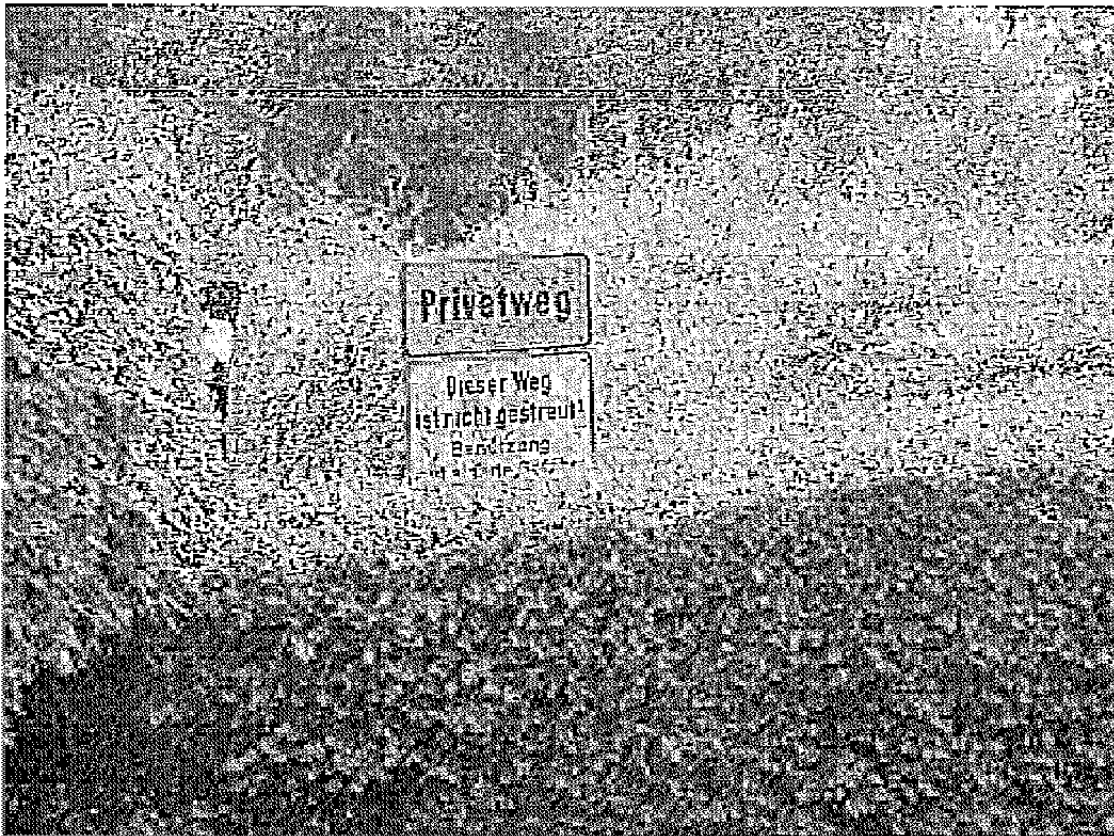


Abb. 5 Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (oberer Teil)

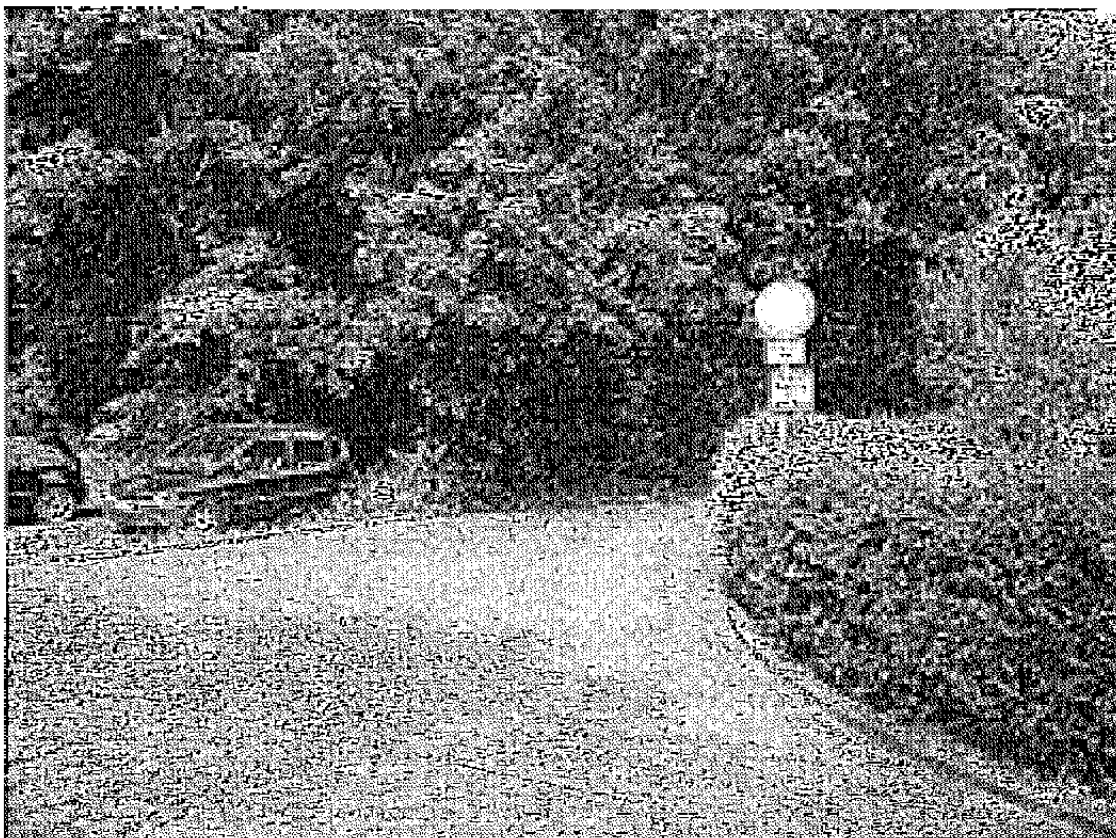


Abb. 6 Einmündung der Kiefernstraße in die Kuhlestraße





Abb. 7 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg

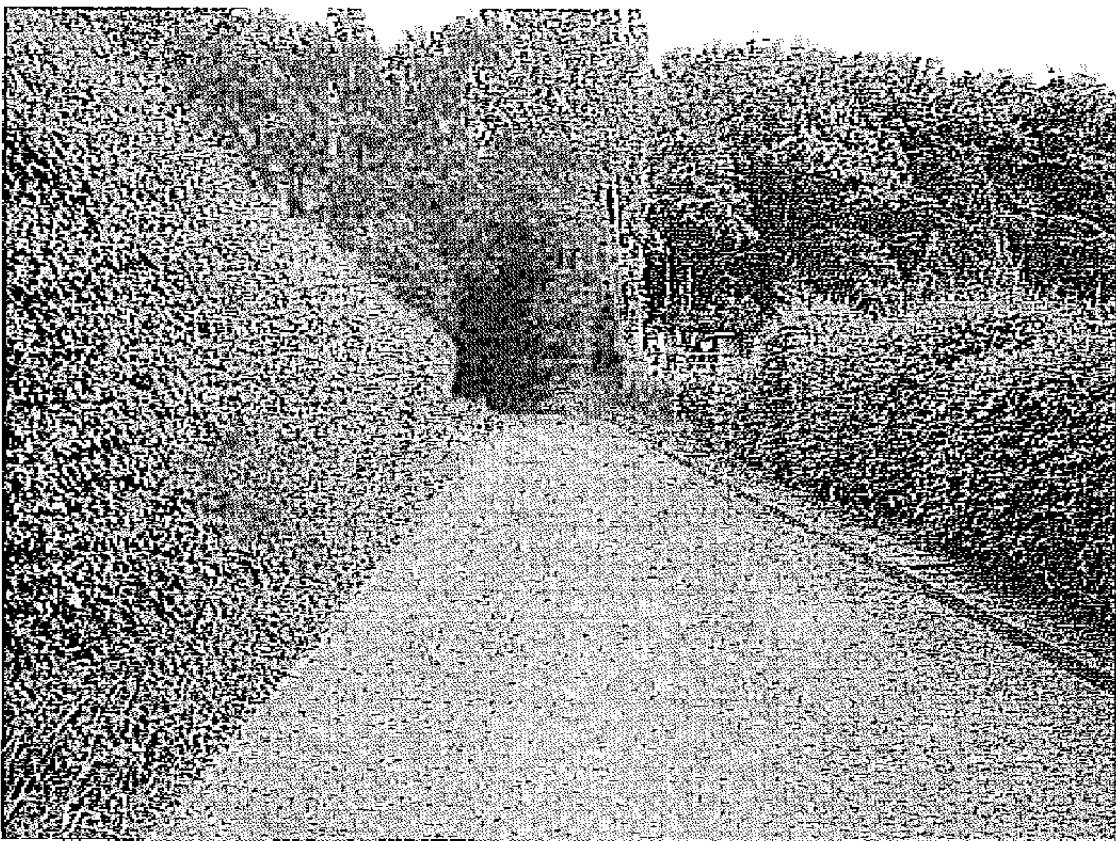


Abb. 8 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg

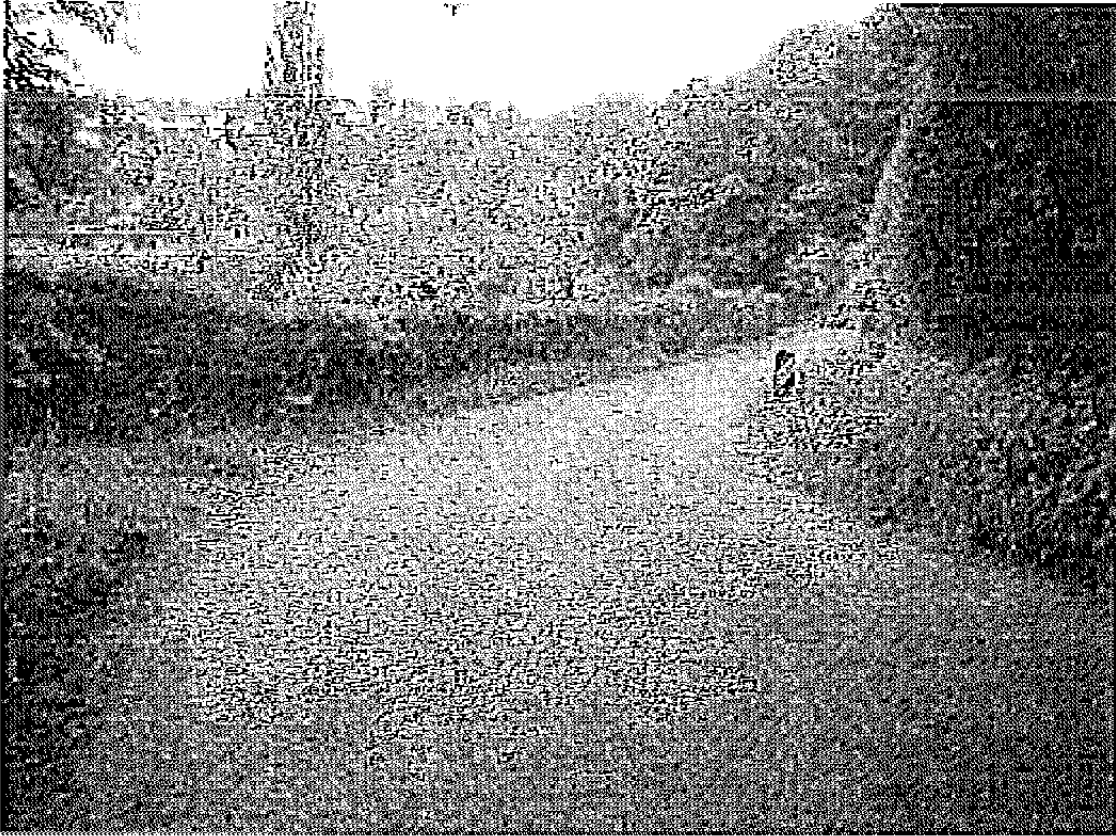


Abb. 9 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg



Abb. 10 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg

**Idel, Michael**

**Von:** Stadt Hagen <no-reply@stadt-hagen.de>  
**Gesendet:** Freitag, 10. Juli 2015 14:59  
**An:** FP\_ob  
**Betreff:** Web-Kontakt (www.hagen.de)

Diese Nachricht erhielten Sie über das Kontaktsystem von hagen.de  
Registriernummer: DKA-OB / 10.07.2015 / 14:58:46

**Betreff:** Bahnhofshinterfahung Philippshöhe

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Stadt Hagen Der Oberbürgermeister		
Eingang 14. Juli 2015		
OB	2	3
4	X	

OB B-L

am 6. Juli gab es eine Begehung zu der Entwicklung der Bahnhofshinterfahung im Bereich Wehringhausen. Bei dieser Begehung im Bereich der Baumaßnahme Philippshöhe sind diverse neue Fragen entstanden, die wir gerne geklärt hätten. Unter anderem die Äußerung dass die Entfernungen Philippshöhe zur Stadt die gleichen geblieben sind. Ferner wurde bei der Begehung ein Flyer verteilt, der einen direkten Zugang zum Bahnhof gar nicht vorsieht. der Vergangenheit wurde die Aussage getroffen, dass die Sperrung nur eine kurzfristige Behinderung für die Fußgänger darstellt und schnellstmöglich beseitigt werden sollte. Diese Aussage wurde allerdings nur mündlich getroffen und jetzt ist davon nichts mehr zu hören.

Ein Beschwerdeschreiben mit Unterschriften von der Philippshöhe wurde dem Bauausschuss am 10.06.2015 überreicht. Da sich allerdings bisher niemand dazu geäußert hat, konnten wir hier noch keinen Termin vor Ort vereinbaren. Auch auf die diversen Presseberichte wurde nicht reagiert.

Es gibt eine kurzfristige Möglichkeit eine Verbindung zur Sedanstraße herzustellen, damit hier eine Zufahrt für die Autofahrer gegeben ist.

Auch der Fußgängertunnel zum Bahnhof könnte als Übergang noch freigegeben werden. Hierzu müsste man nur ein bisschen Schutt mit einem Baufahrzeug zur Seite schaufeln. Die Argumentation der Baufahrzeuge kann so nicht akzeptiert werden, da diese Baufahrzeuge auch schon im Vorfeld trotz Fußgängerverkehr ohne Unfälle arbeiten konnten.

Abgesehen von den oben genannten Vorschlägen möchten wir Ihnen hier weitere Fragen aufzeigen:

Als erstes geht es um eine Möglichkeit der Mobilität der älteren Mitbürger z. B. einkaufen, Arzt besuche usw. Die Wege bis zum Kuhlerkamp sind mit einem Rollator sehr schlecht befahrbar. Daher bleibt nur die Möglichkeit direkt über die Straße mit zum Teil beschädigtem Kopfsteinpflaster.

Dies könnte durch einen Shuttlebus erreicht werden da es auch am Kuhlerkamp keinerlei Einkaufsmöglichkeiten gibt. Selbst eine Apotheke ist erst am Bahnhof wieder geöffnet.

Zweitens die geplanten Maßnahmen im Winter damit ein Streudienst sichergestellt wird, der auch eine gefahrlose Befahrung vor sechs Uhr morgens ermöglicht. Da ansonsten eine Menge Parkplätze auf dem Kuhlerkamp sichergestellt werden müssten.

Gerne würden wir diese und weitere Fragen direkt mit Ihnen vor Ort besprechen und hoffen, dass wir zumindest von Ihnen eine Antwort erhalten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz B. [Redacted]

Rückmeldung: per E-Mail

Firma: -

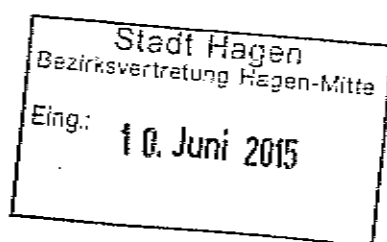
Name: [Redacted]

Straße, Hausnummer: [Redacted] / -

eMail-Adresse: [Redacted]@stadt-hagen.de

Telefon: [Redacted]

Heinz B. [REDACTED]  
Plessenstr. [REDACTED]  
58089 Hagen



Beschwerdeausschuss  
Postfach 4249  
58042 Hagen

Hagen 01.06.2015

Hier Sperrung des Zugangs zur Innenstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

Durch den Bau der Bahnhofshinterfahung haben die Anwohner der Phillipshöhe keinen Zugang mehr zur Innenstadt. Ich (Jahrgang 1930) bin auf einen Rolator angewiesen und dadurch nicht in der Lage zu den öffentlichen Verkehrsmitteln am Kuhlerkamp zu gelangen. Wegen meiner Behinderung bin ich auch nicht in der Lage ein Fahrzeug zu führen. Ähnlich geht es auch den übrigen Anwohnern der Phillipshöhe. Hier wohnen vorwiegend alte Menschen und sind auf die Zuwegung in die Innenstadt angewiesen. Dies kann durch eine provisorische Brücke, die kostengünstig zu erstellen wäre, zu ermöglichen. Folgende Bürger schließen sich der Beschwerde an:

Es ist keinesfalls verhältnismäßig, Unsummen für die Räumung eines illegal bewohnten rosa Hauses auszugeben und den Bewohnern noch eine „Abfindung“ anzubieten und auf der anderen Seite alte und kranke Menschen von der Außenwelt abzuschneiden.

Eine Alternative wäre einen Shuttlebus (kostenlos oder mit Fahrkarte ÖPNV) an zwei Haltestellen der Phillipshöhe einzurichten. Hier käme ein Kleinbus (8-10 Personen) in

Betracht. Angemessener Schadensersatz wäre auch die Erstattung von Taxikosten. Die Baumaßnahmen sind nämlich vor Beginn so umsichtig zu planen, dass Beeinträchtigungen auszuschließen sind. Durch den Bau einer provisorischen Brücke wären die Beeinträchtigungen der Anwohner jedenfalls zu vermeiden. Die dafür entstehenden Kosten sind im Verhältnis zum Gesamtprojekt auch nicht unverhältnismäßig.

Zur Erleichterung Ihrer Entscheidungsfindung im Anschluss noch Ausschnitte zur Rechtslage

Mit freundlichen Grüßen

Heinz B. [REDACTED]

Zufahrten und Zugänge verbinden die der Straße benachbarten Grundstücke oder private Wege mit der Straße. Die Behinderung durch Baumaßnahmen ist zunächst durch den Gemeingebrauch gedeckt (LG Erfurt zfs 1996, 369). Werden auf längere Zeit Zufahrten oder Zugänge durch Straßenbauarbeiten unterbrochen oder wird ihre Benutzung erheblich erschwert, so müssen grundsätzlich Maßnahmen und Vorkehrungen getroffen werden, durch die der Zugang gesichert ist. Gelingt dies nicht und wird dadurch die wirtschaftliche Existenz eines anliegenden Betriebes gefährdet, so kann eine Entschädigung in Höhe des Betrages verlangt werden, der erforderlich ist, um das Fortbestehen des Betriebes unter Berücksichtigung der gegebenen Anpassungsmöglichkeiten zu sichern (vgl. z.B. § 8a FStrG; § 20 Abs. 1, Abs. 6 SStrG).

Rz. 59

Bei vorübergehender Verkehrsbehinderung durch Straßenbauarbeiten sind Umsatz- und Gewinnrückgänge jedenfalls bei zügiger Durchführung grundsätzlich hinzunehmen (LG Erfurt zfs 1996, 369). Im Fall überlanger und zeitlich überzogener Straßenbaumaßnahmen sind Ansprüche gegen die die Arbeit anordnende Verwaltung aus "enteignungsgleichem Eingriff" denkbar. Die Baumaßnahmen sind nämlich vor Beginn so umsichtig zu planen, der Bauverlauf ist so zu koordinieren und einzurichten, dass Dauer, Art und Intensität der Beeinträchtigung auf das unerlässliche Maß reduziert werden. Diese Rücksichtspflicht besteht gegenüber dem Anlieger zunächst ganz allgemein. Sie gilt im besonderen Maße auch und gerade bezüglich des Anliegers mit einem eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb (vgl. BGH NJW 1983, 1663; LG Erfurt zfs 1996, 369).

Rz. 60

Ein enteignungsgleicher Eingriff liegt vor, wenn die Arbeiten über das hinausgehen, was bei ordnungsgemäßer Planung und Durchführung der Arbeiten notwendig ist. Jede überflüssige Verzögerung ist zu vermeiden (LG Erfurt zfs 1996, 369, BGH NJW 1972, 243, 244; 1980, 2703, 2704).



Stadt Klagen

Oberbürgermeister

Herr Schulz

Ratmann

Faxe: 207-2401

Tannenstr.

58089 Klagen

Philippstraße

Samstag 23. Mai 2015

Betreff: Beschwerde über Sperrung beide Seiten zur  
Philippstraße, ab 27. Mai 2015 Mittwoch.

Gedr. geg. Herr Schulz und Frau Wanner.

Ich bin 75 Jahre alt! Januar 14 ist mein Mann ge-  
storben, seit dem bin ich Fußgänger. Ich wohne seit  
45 Jahren auf der oberen Tannenstr. 53 Philippstraße.  
Habe noch nie einen Bus gebraucht.

Zu Fuß über Wegringhausen sollte ich höfentlich  
nicht. Deshalb erwarte ich von der Stadt Klagen  
1 Fahrbahn gestellt, bis ich wieder über die Plessen-  
str. zum Bahnhof gehen kann. Bis zum Bus 517 u.  
547 Hülshof. Brauche ich fast so lange, wie gewohnt  
über die Plessenstr. zum Bahnhof.

Am 19. 5. 15 Dienstag bin ich durch die Baustelle (offen)  
zur Weidenstr. u. Tannenstr. sowie Tannenstr. zur Pro-  
jektstr. Rossmann, am Bahnhof gegangen. Zurück bin  
ich über die Plessenstr. nach Hause.

Das war, für mich, eine Schlappe!

Ich habe noch ein anderes Anliegen, brauche Termine  
beim Oberbürgermeister! Mit freundlichem Gruß

Als Eigentümer eines Hauses in der Kiefernstraße gebe ich Weiteres zu bedenken. Bei fast allen Häusern auf der Philippshöhe handelt es sich durchweg um ältere, z.T. sehr alte Mehrfamilienhäuser, deren Erhaltungsaufwand hoch und nur durch ununterbrochene Mieteinnahmen zu bewältigen ist. Die Vermietung meiner Dachgeschosswohnung in der Kiefernstraße 7 scheitert z.Z. ausschließlich an der nun plötzlich fehlenden, knapp 10-minütigen Fußwegverbindung zum Hbf. Der Umweg über den Kuhlerkamp und die Schwenke ist nämlich niemandem zuzumuten, zumal - im Winter - der abschüssige, gefährliche Fußweg durch die Gärten hinunter zum Kindergarten überhaupt nicht begehbar ist und ein Ausweichen auf die schmale Straße bei Schnee und Eis Lebensgefahr bedeutet. Im Winter, als Fußgänger, vollkommen abgeschnitten zu sein, macht einfach niemand mit, der an sich ganz gern hier oben wohnen möchte. Die Stadt wird, sofern nicht umgehend ein Fußweg durch die vorhandene Gleiskörperuntertunnelung vorgehalten wird, - damit im Winter auch der Briefträger kommen kann -, mehreren Mietausfallklagen nicht aus dem Weg gehen können.

Ach, und noch eins: das alles bei einem Hebesatz von 750%!!?

Mit freundlichen Grüßen, Dieter L. Kiefernstraße

D. L.

05.06.2015

